

Skulpturen, Projektionen, Säulen und Bildern in dem großen, dreigeteilten Raum und in mehreren Lkw-Containern, die wie Guckkästen an der Schuppenfront aufgebaut sind und deren künstlerischer Inhalt von der alten Laderampe aus zu betrachten ist. Die Ausstellung ist zweigeteilt. Videokunst, Fotos, großformatige Bilder und Licht-Bewegungsinstallationen sind der Beitrag der Kunststudenten, die Schüler haben eine Art Säulenwald geschaffen. "Beteiligt sind die Klassen sieben bis 13", sagt Stephanie Weber, Kunst-Koordinatorin an der Gesamtschule. Vor allem der Kunst-Leistungskurs, ein Aushängeschild der Schule, hat maßgeblichen Anteil. Die Objekte, die an Litfaßsäulen erinnern (sollen), haben noch eine Karriere vor sich. Beim Tag der offenen Tür sollen sie - dann wieder in der Schule - als Wegweiser dienen. Und auch für interessierte Kunstsammler hat Weber ein Angebot: "Die Objekte sind zu kaufen. Kontakt über die Gesamtschule." Für einen besonderen optischen Akzent - im Freien - sorgte ein Einfall von Stadtplaner Siegfried Peterburs. Er brauchte dazu einen gelben "Schachtzeichen"-Ballon und einige Baustrahler. Dies zusammen hob den alten Güterschuppen beinahe in den Rang eines Wahrzeichens. Wenigstens auf Zeit.

Von Paul Köhnes

(c) Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

5251957, RP, 17.12.2010, Words: 483, NO: 20101217050627000020911359

D-RA Rheinische Post Ratingen